

In dem Maße, wie die Werktätigen durch ihre gemeinsame Arbeit den Konsumtionsfonds erhöhen, wird ihr Verbrauch wachsen. Dabei gilt das Leistungsprinzip.

Der Lebensstandard des Bürgers der Deutschen Demokratischen Republik wird nicht allein vom persönlichen Verbrauch bestimmt, sondern auch davon, daß die Werktätigen die Macht ausüben und als freie Bürger einer freien, sozialistischen Gesellschaft über große Rechte und Möglichkeiten auf allen Gebieten verfügen

Die Lebensbedürfnisse der Bürger, die in der Vergangenheit unter starkem kapitalistischem Einfluß geformt wurden, werden mit dem Fortschreiten des umfassenden Aufbaus des Sozialismus immer stärker ihr eigenes sozialistisches Gepräge erhalten. Dazu gehört die vorrangige Entwicklung aller derjenigen gesellschaftlichen und kulturellen Einrichtungen und Dienstleistungen, die der ganzen Gemeinschaft zugute kommen und die Teilnahme der Bürger, besonders der Frauen und Mütter, an der Produktion und am gesellschaftlichen Leben erleichtern.

1. Die Entwicklung der Lebensbedingungen der Bevölkerung

Das Volkseinkommen der Deutschen Demokratischen Republik wird bis 1970 entsprechend dem Perspektivplan anwachsen. Auch im Real-einkommen pro Kopf der Bevölkerung wird eine weitere Steigerung entsprechend dem Perspektivplan erreicht werden.

Der Unterschied zwischen niedrigeren und höheren Einkommen wird allmählich vermindert, vor allem dadurch, daß mit der fachlichen Qualifizierung einer immer größeren Zahl von Werktätigen und mit dem wachsenden Umfang der Mechanisierung der Produktion der Anteil der unteren Lohnstufen an der Gesamtzahl der Werktätigen zurückgeht.

Durch die Erhöhung der Arbeitsproduktivität wird eine Versorgung entsprechend den Volkswirtschaftsplänen gewährleistet werden.

Die Produzenten industrieller Konsumgüter sind zur Herstellung zweckmäßiger, haltbarer, moderner und schöner Waren verpflichtet. Die Erzeugung solcher Gebrauchsgüter, die der gemeinschaftlichen Nutzung (in Hausgemeinschaften, Wohnbezirken, LPG usw.) dienen, ist besonders zu fördern. Die Organe des Handels wirken stärker auf die Industrie ein, um eine hohe Qualität der Waren zu sichern. Die Handelsbetriebe und die Betriebe der Konsumgüterindustrie sind gleichermaßen für den Absatz der Waren an die Verbraucher verantwortlich. Die Vergeudung großer